



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaffrische Sprichwörter.

wo die Not am höchsten, ist Gottes Hilf' am nächsten. So auch hier; es kam mir Hilfe und zwar von einer Person, die mir bis dahin die größten Schwierigkeiten entgegen gesetzt hatte. Ich sehe das für keinen Zufall an, sondern erblicke vielmehr hierin das Walten der göttlichen Vorsehung und die Macht der Fürbitte des hl. Joseph."

Zum weißen Sonntag!

Mütterchen, dein wilder Knabe,
Heute steht er fromm und bleich,
Ernst in seinem schwarzen Kleide,
Doch das Antlitz freudenreich.
Weise, leise, lass' ihn sinnen,
Heute ist sein großer Tag!
Tief im Kinderherzen innen
Weht des Engels Flügelschlag.
Feucht ins Auge steigt die Freude,
In die Seele dir das Glück;
In das Auge schaut auch beide,
Segen ist ein solcher Blick.

Mütterchen, da steht dein Mägdlein,
Wie ein Englein geschmückt,
Fast zu zart die schmacht'gen Glieder,
Fast der Blick zu westentrübt.
Und dein Auge wird dir trübe,
Und dein Herz wird hellstes Licht,
Langer Jahre ganze Liebe
Auf des Mägdleins Locken bricht.
Küß' die Lilie, die reine,
Die zu Gottes Tische geht;
Mutter, segne sie und weine,
Solche Tränen sind Gebet!

Kaffrische Sprichwörter.

"Es ist Blut am Boden des Trinkgefäßes", d. h. Trinkgelage endigen vielfach mit Schlägereien.

"Die Spitze der Nadel geht zuerst durch," d. h. sei genau in kleinen Dingen, und geh' dem Kerne einer Sache nicht durch leere Ausflüchte aus dem Wege.

"Eine Farm grenzt an die andere." Es gibt überall Gefahren und Anlässe zu Streitigkeiten.

"Das Wasser ist unermüdllich im Laufen," so pflegt der Kaffer zu einer Person zu sagen, die ihn durch langes Geschwätz belästigt.

"Aus Morgen wird Uebermorgen," d. h. schiebe eine Sache nicht beständig auf; was du heute tust, ist morgen getan.

"Messer und Fleisch sind niemals gute Freunde." (Warnung vor Streit und ehelichem Zwist.)

"Der Hunger ist unter Kornjäten versteckt," wird von Leuten gesagt, die auf ihren Reichtum stolz sind.

"Löwen knurren, während sie fressen," d. h. der Geizhals gönnt

dem andern nichts, und klagt, selbst wenn er im Ueberfluß lebt.

"Es ist besser, den Feind zurückzutreiben am Hügel, als ihn aus dem Dorfe zu verjagen". (Vorsicht ist besser, als nachträgliche Hilfe.)

"Wir wandern im Bauche eines Ochsen umher", d. h. wir tappen im Finstern.

"Ein Hund, der mit dem Winde kommt". (Ein Mensch, der keinen festen Wohnsitz hat und in den Kraal geht, wo er den fettesten Witten wittert.)

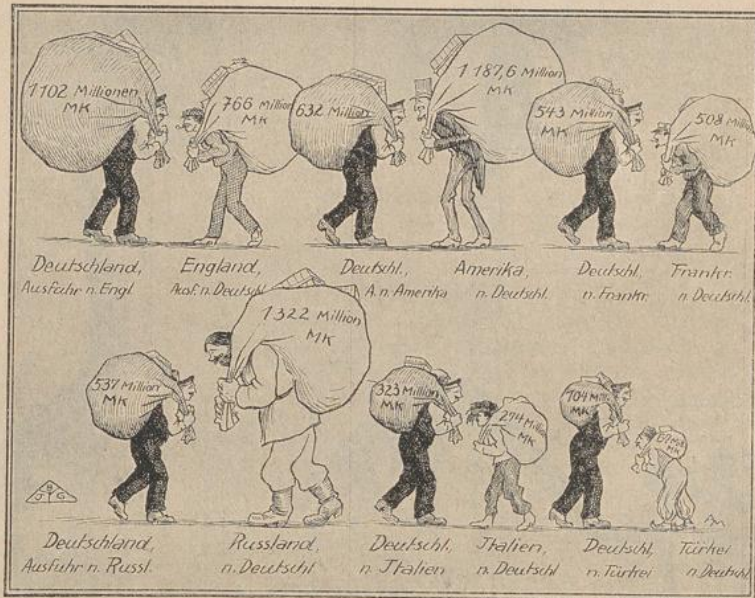
"Es zeigt sich der Fuß eines Bavian", d. h. dieser Mensch ist falsch, er treibt ein verräterisches Spiel.

Ein Riesenwerk moderner Baukunst.

Auf dem Felde der Völkerchlacht bei Leipzig geht jetzt nach zwölfjähriger Arbeit ein Bauwerk seiner Vollendung entgegen, das man zu den gewaltigsten Schöpfungen unserer Zeit rechnen darf — das Völkerchlachtdenkmal. Eine Vorstellung von der Größe dieses Denkmals und der gewaltigen Summe von Arbeit, die nötig war, es zustande zu bringen, geben am ehesten die Zahlenkolonnen, mit denen im Januarheft von „Westermanns Monatschriften“ Dr. Ludwig Weber seinen reich illustrierten Aufsatz über das „Völkerchlachtdenkmal zu Leipzig“ schließt.

Das Völkerchlachtdenkmal mit seinen 91 Meter Höhe ist weitaus das größte und höchste Denkmal Deutschlands. Erst weit nach ihm kommt das Ruffhäuserdenkmal mit 65 Meter, dann der Reihe nach abwärts das Kaiserdenkmal bei der Porta Westfalica mit 61,5, die Siegessäule in Berlin mit 61, das Hermannsdenkmal mit 53,6, die Waterloo säule in Hannover mit 47, das Kaiserdenkmal in Koblenz mit 41, das Niederwalddenkmal mit 38,6, das Kaiserdenkmal in Brandenburg mit 30, die Bavaria in München mit 26,9, das Siegesdenkmal in Leipzig mit 18 und das Siegesdenkmal in Dresden mit 14,6 Meter.

Seinem Umfange entsprechend hat das Völkerchlachtdenkmal weitaus die größte Summe unter den



Der Wert des Friedens.